

Eine geschmackvolle Kunst des Kennenlernens

Eine Agentur organisiert Kochabende für Singles

VON UWE STUDTRUCKER

FRANKFURT A.M., 22. November. Sonnabend, kurz vor fünf, Magdalena läutet an Rainers Tür. Natürlich ist sie aufgeregt, man sieht sich schließlich zum ersten Mal. Telefoniert haben die beiden freilich schon. Dabei ging es allerdings eher um Praktisches. Was man gemeinsam kochen wolle und wer den Einkauf erledige. Jetzt ist es soweit. Rainer öffnet, dann kommt man gleich zur Sache. Der Weg führt schnurstracks in die Küche, Ruccola und Feldsalat wollen geputzt, Steinpilze und Zanderfilets gebraten werden: Die Vorspeise für Tina und Rolf, Anja und Gerd. Singles, die sich auch eben erst kennen gelernt haben. Gemeinsam wird man um 18 Uhr das „Entree“ genießen. Doch während Magdalena und Rainer die Kochlöffel anschließend für den Rest des Abends weglegen und sich auf den Weg zu neuen kulinarischen Adressen machen – bei Susanne und Peter gibt es den zweiten Gang, bei Gaby und Udo das Dessert – haben Tina und Rolf ebenso wie Anja und Gerd ihre Küchenpflichten noch vor sich. „Dinner-on-the-Run“ heißt die Aktion, eine Art kulinarischer Kettenbrief.

Leidenschaft in der Küche

Dass Magdalena und Rainer und all die anderen Singles ganz unbekümmert erst zu „Antipasto“, dann zu „Secondo“ und schließlich zum Nachtschiff unterwegs sein können, verantwortet Rudy Meidl. Der gelernte Schauspieler und Moderator hat vor gut einem Jahr nicht nur die Idee des schmackhaften Kennenlernens nach Frankfurt am Main gebracht, er kümmert sich auch um den reibungslosen Ablauf des Kennenlern-Essens, das immer am letzten Sonnabend eines jeden Monats stattfindet – also auch an diesem Wochenende.

Meidl stellt die Paare zusammen und verschickt den Zeitplan. Dort steht dann zu lesen, wer der jeweilige Kochpartner des Abends ist, in wessen Wohnung man kocht, ob

man um 18 Uhr die Vorspeise, um 20 Uhr das Hauptgericht oder um 22 Uhr das Dessert zu servieren hat.

Das Überraschungsmoment beim Single-Treffen ist in kulinarischer und personeller Hinsicht groß. Und kaum anderswo lassen sich Geschmacksrichtungen und Seelenverwandtschaften unkomplizierter und genussreicher erkunden. Eine spätere Pärchenbildung ist da nicht ausgeschlossen.

Die Idee kommt aus den USA

Aber sie ist nicht die eigentliche Intention von „Dinner-on-the-run“. Die Idee stammt aus den USA. Dort organisiert man das bewegte Dintieren seit langem in neuen Stadt- und Wohnvierteln, um das soziale Miteinander schneller in Schwung zu bringen. Leckere Nachbarschaftshilfe. Neben Meidls Frankfurter „Dinner-on-the-run“ gibt es ähnliche Konzepte auch in Köln und Münster. Voraussetzung: Frau und Mann ist Single und bringt ein gewisses Faible für den Herd mit. Sternekoch muss niemand sein.

An den gemeinsamen Tisch finden die Frankfurter „Runner“ überwiegend durch Flyer in der Kneipenszene und mit Hilfe der Homepage www.dinner-on-the-run.de. Mindestens 18 männliche und weibliche Teilnehmer müssen sich melden, damit ein Dinner funktioniert, als Einstiegs-Obolus sind 30 Mark zu entrichten. Erfahrungswerte besagen übrigens, dass die Teilnehmer durchschnittlich zwischen 30 und 40 Jahre alt, überwiegend Akademiker und oft in Büroberufen tätig sind. Um 24 Uhr treffen sich alle Hobby-Köche zum Abschluss eines jeden Abends in einer Kneipe. Alle? Es ist allerdings auch schon vorgekommen, dass Pärchen so viel Gefallen aneinander fanden, dass sie dem Miternachts-Treff ferngeblieben sind. Ihnen fehlt nun für ein weiteres Dinner die Zugangsvoraussetzung „Single“.

 Mehr Informationen unter: www.dinner-on-the-run.de